

■ ■ 34. INTERNATIONALE

■ ■ 34. INTERNATIONALE

HÄNDEL AKADEMIE

VON ROM NACH LONDON.
WEGE ZU HÄNDELS
„TOLOMEO, RE D'EGITTO“

SYMPOSIUM & KONZERT



15.2.20

BADISCHES
STAATS
THEATER KARLSRUHE

University of Music
Hochschule
für Musik
Karlsruhe



DIE INTERNATIONALE HÄNDEL-AKADEMIE KARLSRUHE

„Alte Musik“, „historische“ oder „historisch informierte Aufführungspraxis“ – das klingt zunächst nach Museum, nach konservierter Vergangenheit. Das Gegenteil ist der Fall: Wie die INTERNATIONALEN HÄNDEL-FESTSPIELE in Karlsruhe jedes Jahr eindrucksvoll zeigen, ist die sogenannte Alte Musik alles andere als museal. Händels Musik vermag auch heute noch Menschen mit großer Intensität zu erreichen und zu berühren. Damit die Musik diese Wirkung entfalten kann, braucht sie kompetente Vermittler, Sänger und Instrumentalisten, die die Musiksprache etwa der Barockzeit verstehen und klingend in die Gegenwart tragen. Das ist der Hintergrund einer Historischen Aufführungspraxis, deren Förderung sich die INTERNATIONALE HÄNDEL-AKADEMIE seit 1986 widmet. Sie versteht sich als Forum, auf dem sich international renommierte Künstler und junge Musiker aus aller Welt treffen, um das Neue in der Alten Musik zu entdecken.

Da seit 2017 die Kurse der INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADMIIE aufgrund von Sparmaßnahmen bis auf weiteres im zweijährigen Turnus stattfinden, führt die AKADEMIE in den Zwischenjahren eintägige Veranstaltungen durch, die sich in enger Verbindung mit den INTERNATIONALEN HÄNDEL-FESTSPIELEN einem bestimmten Thema widmen und dieses wissenschaftlich und künstlerisch-praktisch beleuchten.

Einen besonderen Dank möchten wir der Händel-Gesellschaft Karlsruhe e.V. aussprechen, ohne deren fortwährende finanzielle und ideelle Unterstützung die Durchführung der 34. INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE nicht möglich gewesen wäre. Darüber hinaus bedanken wir uns beim Land Baden-Württemberg für dessen Förderung.



Baden-Württemberg



Händel-Gesellschaft
Karlsruhe e.V.

PROGRAMM

SYMPOSIUM TEIL 1

- Thomas Seedorf (Karlsruhe):
Die **Tolomeo**-Opern von Domenico Scarlatti
und Georg Friedrich Händel – eine Einführung
- Wolfgang Hirschmann (Halle/Saale):
Ein Held stirbt (nicht) – Zur Finalgestaltung in Händels und Scarlattis **Tolomeo**

11.00–12.45 UNTERES FOYER

– Mittagspause –

KONZERT

Domenico Scarlatti **Tolomeo e Alessandro ovvero La corona disprezzata**

13.30–14.45 KLEINES HAUS

– Kaffeepause –

SYMPOSIUM TEIL 2

- Panja Mücke (Mannheim):
Verflechtung von Form und Aktion. Zu Händels Arienkonzeption in **Tolomeo**
- Silke Leopold (Heidelberg):
Tolomeo – oder: Müssen Helden stark sein?

15.15–17.00 KLEINES HAUS

SYMPOSIUM

VON ROM NACH LONDON

WEGE ZU HÄNDELS „**TOLOMEO, RE D'EGITTO**“

Symposium der 34. INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE

Die meisten Opern Händels greifen italienische Libretti auf, die zuvor bereits mit großem Erfolg vertont worden waren. Für **Tolomeo, Re d'Egitto** überarbeitete Händels Mitarbeiter Nicola Francesco Haym einen Operntext, den Carlo Sigismondo Capece 1711 für Domenico Scarlatti geschrieben hatte: **Tolomeo e Alessandro ovvero La corona disprezzata**, komponiert für das kleine Operntheater der polnischen Königinwitwe Maria Casimira in Rom. Das Symposium der INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE geht den Spuren nach, die von Rom nach London, von Scarlatti und Capece zu Händel und Haym führen, und führt zugleich hinein in die faszinierende Innenwelt von Händels letztem Beitrag zur ersten Royal Academy of Music.

- Thomas Seedorf (Karlsruhe):
Die **Tolomeo**-Opern von Domenico Scarlatti
und Georg Friedrich Händel – eine Einführung
- Wolfgang Hirschmann (Halle/Saale):
Ein Held stirbt (nicht) – Zur Finalgestaltung in Händels und Scarlattis **Tolomeo**
- Panja Mücke (Mannheim):
Verflechtung von Form und Aktion. Zu Händels Arienkonzeption in **Tolomeo**
- Silke Leopold (Heidelberg):
Tolomeo – oder: Müssen Helden stark sein?

11.00–12.45 UNTERES FOYER

15.15–17.00 KLEINES HAUS

REFERENTINNEN & REFERENTEN

WOLFGANG HIRSCHMANN studierte Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literaturgeschichte und Theaterwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er 1985 mit **Studien zum Konzertschaffen von Georg Philipp Telemann** promoviert wurde und sich 1999 mit der Schrift **Auctoritas und Imitatio. Studien zur Rezeption von Guidos Micrologus in der Musiktheorie des Hoch- und Spätmittelalters** habilitierte. Seit 2007 wirkt er als Professor für Historische Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Der Musik Händels ist Wolfgang Hirschmann in besonderer Weise verbunden: Zusammen mit Terence Best ist er als Editionsleiter der Hallischen Händel-Ausgabe tätig, seit 2009 ist er Präsident der Georg-Friedrich-Gesellschaft e. V.

SILKE LEOPOLD war von 1996 bis 2014 Ordinaria für Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg und von 2001 bis 2007 Prorektorin für Studium und Lehre. Sie studierte in Hamburg und Rom, war Forschungsstipendiatin an der Musikabteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Assistentin von Carl Dahlhaus an der TU Berlin, Gastprofessorin an der Harvard University und von 1991 bis 1996 Professorin an der Musikhochschule Detmold. Ihre Veröffentlichungen umfassen ein breites Spektrum der Musikgeschichte vom 15. bis ins 20. Jahrhundert, mit einem Schwerpunkt im Bereich der Vokalmusik und der Oper des 17. und 18. Jahrhunderts. Hierzu hat sie umfangreiche Publikationen vorgelegt, darunter **Händel. Die Opern**. 2019 wurde sie mit dem Händel-Preis der Stadt Halle ausgezeichnet.

PANJA MÜCKE studierte Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Medienwissenschaft in Marburg und promovierte 2000 mit der Arbeit **Johann Adolf Hasses Dresdner Opern im Kontext der Hofkultur**. Von 2000 bis 2010 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin/Assistentin an den Universitäten Bayreuth, Bonn und Marburg. Die Habilitation erfolgte 2008 mit der Studie **Musikalischer Film – Musikalisches Theater. Medienwechsel und Szenische Collage bei Kurt Weill**. Seit 2015 ist sie Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und leitete dort von 2017 bis 2019 das Institut für Musikforschung. Seit 2019 ist sie in Mannheim Vizepräsidentin für Forschung, Lehre und Studium. Gemeinsam mit Arnold Jacobshagen hat sie 2009 ein zweibändiges Handbuch über Händels Opern herausgegeben.

THOMAS SEEDORF wirkt seit dem Wintersemester 2006/07 als Professor für Musikwissenschaft am Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Zu seinen Forschungsinteressen gehören u. a. die Bereiche Liedgeschichte und -analyse, Aufführungspraxis und Interpretationsgeschichte der Musik sowie insbesondere die Theorie und Geschichte des Kunstgesangs. Er ist u. a. Mitherausgeber der Reger-Werkausgabe und Projektleiter der Neuen Schubert-Ausgabe. Für die INTERNATIONALE HÄNDEL-AKADEMIE Karlsruhe ist er als Vorsitzender und Künstlerischer Leiter tätig. Seit 2009 ist er außerdem Herausgeber der **Veröffentlichungen der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe**.

KONZERT

AUSZÜGE AUS „TOLOMEO E ALESSANDRO OVVERO LA CORONA DISPREZZATA“

**PTOLOMÄUS UND ALEXANDER
ODER DIE VERSCHMÄHTE KRONE**

Libretto Carlo Sigismondo Capece

Musik Domenico Scarlatti

Uraufführung 19. Januar 1711, Teatro Domestico im Palazzo Zuccari in Rom

PAULINE KARLA STÖHR Tolomeo

LENA SPOHN Alessandro

SOPHIE BAREIS Seleuce

LEOPOLD NICOLAUS Violine

KAZUE HAMADA Violine

VIOLA GRÖMMINGER Viola

CLAUDIA KOVACS Violoncello

ELIAS HOSTALRICH LLOPIS Cembalo

ANNA BONITATIBUS, KRISTIAN NYQUIST Musikalische Einstudierung

OLGA ZHELTIKOVA Musikalische Assistenz

THOMAS SEEDORF Moderation

Projektionen der Bühnenbildentwürfe von Filippo Juvarra
zu Opern von Domenico Scarlatti

ca. 1 ¼ Stunde, keine Pause

ARGUMENTO

VORWORT DES LIBRETTISTEN

Die historischen Fakten, auf denen diese Oper beruht, stehen im 39. Buch der **Epitoma historiarum Philippicarum** des Marcus Junianus Justinus: „Cleopatra in Ägypten wollte den Thron nicht mit ihrem Sohn Ptolomäus teilen. Sie wiegelte das Volk gegen ihn auf, nahm ihm seine Frau Seleice und zwang ihn, ins Exil zu gehen. Zur gleichen Zeit sandte sie nach ihrem jüngeren Sohn Alexander und setzte ihn an die Stelle seines Bruders. Es genügte ihr aber nicht, ihren Sohn vom Thron zu vertreiben, sondern sie ließ ihn von ihren Truppen bis ins Exil auf Zypern verfolgen. Sie befahl, den General, den sie auf diese Mission entsandt hatte, hinzurichten, da er Ptolemäus entkommen ließ. Ptolemäus hatte die Insel verlassen, da er sich schämte, Krieg gegen seine Mutter zu führen, nicht aus Feigheit vor dem Kampf. Alexander, erschrocken über die Grausamkeit seiner Mutter, wandte sich von dieser ab und zog ein Leben in Ruhe und Sicherheit der von Gefahren bedrohten königlichen Würde vor.“

Auf dieser historischen Grundlage beruht die folgende Geschichte, die den Geboten der Wahrscheinlichkeit verpflichtet ist. Tolomeo, verfolgt von seiner Mutter Cleopatra, lebt als Hirte verkleidet unter dem Namen Osmino auf Zypern. Seleuce, seine Frau, die von Cleopatra zu dem syrischen Tyrannen Tryphon geschickt worden war, erleidet Schiffbruch und wird von allen für tot gehalten. Sie überlebt das Unglück aber und begibt sich nach Zypern, da sie weiß, dass Tolomeo sich dort aufhält. Auf Zypern angekommen, verkleidet sie sich als Schäferin und gibt sich den Namen Delia. Alexander wird von seiner Mutter mit einer großen Armee nach Zypern geschickt, um seinen Bruder gefangen zu nehmen. Sein einziger Wunsch ist es aber, den Bruder zu retten und ihm wieder auf den Thron zu helfen. In dieser Zeit regiert Araspe auf Zypern und residiert gemeinsam mit seiner Schwester Elisa in einer Villa in der Nähe des Meeres. Dieser König ist verliebt in die Schäferin Delia, die in Wirklichkeit Seleuce ist. Und Elisa liebt Tolomeo, den sie für Osmino hält. Und schließlich kommt noch die als Gärtnerin Clori verkleidete Dorisbe hinzu, die Tochter von Isauro, dem Fürsten von Tyros, die einmal die Geliebte von Araspe war und von diesem verlassen wurde. Zwischen diesen sechs Personen ereignen sich all die Geschehnisse in diesem Schauspiel, die nicht im Widerspruch zur Geschichte stehen.

SINFONIA

ATTO I

Scena prima

TOLOMEO

Rendimi, o crudo fato,
Quel ben ch'ho tanto amato,
E poi levami il soglio,
Ch'io non mi dolgo più.

Ma vana è la speranza,
E in un sì rio cordoglio,
non perder la costanza
è un perder la virtù.

Rendimi ...

Gib mir, o grausames Schicksal, zurück
jenen Schatz, den ich so sehr geliebt habe,
und dann nimm mir den Thron,
den ich nicht mehr begehre.

Doch vergeblich ist die Hoffnung,
und in einem solch furchtbaren Schmerz
nicht die Standhaftigkeit zu verlieren,
ist die Tugend ein Verlust.

Scena III

ALESSANDRO

Non lo dirò col labbro,
Che tant'ardir non ha:

Forse con le faville
Dell'avide pupille,
Per dir come tutt'ardo
Lo sguardo parlerà.

Non lo dirò ...

Ich werde es nicht mit dem Munde sagen,
der so viel Mut nicht hat.

Vielleicht wird der Blick
mit den Funken
der gierigen Pupillen sagen,
dass ich vollkommen entbrannt bin.

Scena IX

TOLOMEO

Tiranni miei pensieri
Furie di questo sen, che è un vivo inferno,

Datemi di riposo un sol momento:

E poi più che mai fieri
Rendete pure eterno
Il mio tormento.

Tiranni miei ...

Ihr tyrannischen Gedanken,
Furien dieser Brust,
der eine lebendige Hölle ist,
gebt mir für einen Augenblick Ruhe.

Und dann gebt mir, mehr als grausam,
für alle Ewigkeit
meine Pein zurück.

Scena X

SELEUCE

E dove, e dove mai
Rivolgerò le innamorate piante
Per ritrovare il mio perduto bene?

E voi sempre più ingiusti e più crudeli
Permetterete, o Cieli,
Che pria di me lo trovi,
Chi sol lo cerca per levargli ancora
Dopo il regno, la vita?
Ah se lo permettete
Si troppo ingiuste sì, stelle voi sete.

Non più stelle, non più
Movetevi a pietà.

Delitto è la virtù,
Se contro la innocenza
In Ciel v'è crudeltà.

Non più stelle

Wohin, wohin nur
soll ich die verliebten Schritte lenken,
um meinen verlorenen Geliebten
wiederzufinden?

Und ihr, immer ungerechter und grausamer
erlaubt, o Himmel,
dass ich als Erste den finde,
der nach der Zurückweisung der Herrschaft
das Leben sucht?

Ach, wenn ihr das erlaubt,
ja, allzu grausam, ja, seid ihr, Sterne.

Nicht mehr, Sterne, nicht mehr
zeigt ihr Erbarmen.

Ein Vergehen ist die Tugend,
wenn gegen die Unschuld
im Himmel Grausamkeit herrscht.

Scena XI

TOLOMEO

Torna sol per un momento,
Ombra cara, ad apparir.

Che se torni io son contento
Con un'ombra di piacer
Compensare ogni martir.

Torna sol ...

Komme nur für einen Augenblick zurück,
teurer Schatten, und erscheine.

Wenn du zurückkehrst, bin ich zufrieden,
mit einem Schatten des Glücks
alle meine Qualen aufzuwiegen.

ATTO II

Scena V

SELEUCE

Non son le pene mie quelle ch'io sento.

Es sind nicht meine Schmerzen, die ich spüre.

Non soffre molto un core,
S'è suo tutto il dolore:
La pena di chi s'ama è un gran tormento.

Leidet ein Herz nicht sehr,
wenn es voller Leid ist?
Das Leid des Liebenden ist ein
großer Schmerz.

Non son ...

Scena IX

ALESSANDRO

Pur sento (oh Dio) che l'alma
In calma
Ancor non stà.

Ich fühle, oh Gott, dass meine Seele
noch nicht Ruhe findet.

D'Elisa il bel sembiante
Vorebbe tutta amante
Seguire, ma fuggire
Poi la crudeltà.

Elisas schönem Antlitz
möchte sie in großer Liebe
folgen, dann aber wieder
ihre Grausamkeiten fliehen.

Pur sento ...

Scena XIII

SELEUCE / TOLOMEO

Empia man ci divide;
Addio per sempre, addio mio bene, addio.

Gottlos ist die Hand, die uns trennt;
lebe wohl für immer, lebe wohl, mein Schatz.

Deh, perchè non m'uccide,
S'io ti perdo, o mia vita, il dolor mio?

Ach, mein Leben, warum tötet mich mein
Schmerz nicht,
wenn ich dich verlieren muss, oh mein Leben?

Empia man ...

ATTO III

Scena V

ALESSANDRO

Se l'interno pur vedono i numi,
Non dispero d'averne il favor.

Ma che giova se in due vaghi lumi
Poi severo m'è quello d'amor?

Se l'interno ...

Wenn nur die Götter ins Innere sehen,
dann zweifle nicht an ihrer Gunst.

Aber was nützt das, wenn dann zwei
schöne Augen mir jene der Liebe verweigern?

Scena IX

TOLOMED

Che più si tarda omai,
O neghittose labbra,
A dissettar con queste poche stille
L'empio furor della mia sorte irata,

Si queste poche stille,
Se la morte bramata
Mi portaranno in seno,
Saranno de' miei mali
Antidoto pietoso, e non veleno.
Inumano fratel! Barbara madre!
Ingiusto Araspe! Dispietata Elisa!
Numi o furie del Ciel, Cielo nemico!

Implacabil destin! Tiranna sorte!
Tutti v'invito or che la morte io bevo,
A gustare il piacer della mia morte.

Ma tu, consorte amata,
Non pianger, no, mentre ch'io lieto spiro;

Basta, che ad incontrar l'anima mia,

Quando uscirà dal sen mandi un sospiro,

Che a quel sospiro unita
L'anima mia sen verrà dove tu sei,
E forse vivrà nella tua vita.

Was zögert ihr noch immer,
oh träge Lippen,
zu löschen mit diesen wenigen Tropfen
die furchtbare Wut meines erzürnten
Schicksals,
wenn diese wenigen Tropfen,
wenn der heißersehnte Tod
mir in die Brust dringen,
dann werden sie gegen alle meine Übel
ein barmherziges Gegenmittel, kein Gift sein.
Unmenschlicher Bruder! Barbarische Mutter!
Ungerechter Araspe! Gnadenlose Elisa!
Götter oder Furien des Himmels,
feindlicher Himmel!
Unversöhnliches Schicksal! Tyrannisches Los!
Alle lade ich euch ein, da ich den Tod trinke,
das Vergnügen an meinem Tod zu genießen.

Doch du, geliebte Gattin,
weine nicht, nein, während ich gelassen
mein Leben aushauche;
es genügt, dass du, um meiner Seele
zu begegnen,
wenn sie diese Brust verlässt,
einen Seufzer sendest,
denn mit diesem Seufzer vereint
wird meine Seele dorthin gehen, wo du bist,
und vielleicht in deinem Leben weiterleben.

Stille amare, il mio labbro costante
Tutte in se già vi prende a libar.

E ha timor, che la mano tremante
Una sola ne possa versar.

Stille amare ...

Bittere Tropfen, mein standhafter Mund
ist bereit, euch zu trinken.

Und er hat Angst, dass die zitternde Hand
nicht einen davon vergießt.

Scena X

SELEUCE

Io vivo, mio bene
E sol m'è gradita la vita per te.

Tu vivi, e le pene
Cangiar in diletto
Potrai nell'affetto
Che serbi per me.

Io vivo ...

Ich lebe, mein Geliebter,
und allein ist mir das Leben willkommen
für dich.

Du lebst, und die Schmerzen
verwandeln in Vergnügen
kannst in dem Gefühl,
das du für mich bewahrt hast.

Scena ultima

TUTTI

Lieto giorno in sui Sol non s'oppone
Alla gloria la face d'amor,
E a chi sa meritar le Corone
Il disprezzo ne accresce l'honor.

Glücklicher Tag, an dem die Liebe
dem Ruhm nicht entgegensteht
und das Verschmähen der Kronen
den Ruhm vermehrt.



PAULINE KARLA STÖHR Tolomeo

Die Altistin Pauline Karla Stöhr wurde 1995 in Tübingen geboren. Bereits mit fünf Jahren sammelte sie Erfahrungen im Chor und bekam ihren ersten Gesangsunterricht. Im April 2015 nahm sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe in der Klasse von Prof. Hanno Müller-Brachmann auf, seit Oktober 2019 setzt sie ihre Studien am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg bei Daniela Denschlag fort. Sie arbeitet bereits als Solistin und im Chor mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Hans-Christoph Rademann, Christopher Moulds und Andreas Spering zusammen. Meisterkurse besuchte sie unter anderem bei Andreas Scholl, Sibylla Rubens, Ingeborg Danz und bei Anna Bonitatibus im Rahmen der INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE 2019. Im Jahr 2017 war sie Stipendiatin der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Sie ist Mitglied des Festspielchors der INTERNATIONALEN HÄNDEL-FESTSPIELE Karlsruhe. und singt regelmäßig mit Ensembles wie dem Rastatter Vokalensemble und der Zürcher Singakademie.



LENA SPOHN Alessandro

Lena Spohn wurde in Stuttgart geboren. Im Januar 2017 schloss sie Bachelor Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in den Klassen von Prof. Georg Nigl und Prof. Ulrike Sonntag mit Auszeichnung ab. Gefördert durch das Baden-Württemberg Stipendium absolviert sie von September 2015 bis Juni 2016 am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse Paris ein Studienjahr in der Klasse von Prof. Malcolm Walker. In Paris besucht sie außerdem die Liedklasse von Anne Le Bozec sowie die Barockinterpretationsklasse von Kenneth Weiss. Sie nahm an verschiedenen Meisterkursen u. a. bei Rita Dams, Hartmut Höll und bei Anna Bonitatibus im Rahmen der INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE 2017 und 2019 teil.

Bereits während des Studiums ist die Mezzosopranistin in verschiedenen Opernproduktionen zu erleben; u. a. beim Europäischen Kirchenmusikfestival in Schwäbisch Gmünd in der Rolle des Piacere in **Rappresentazione di Anima et di Corpo/Die Fette Seele** von Emilio de Cavalieri/Klaus Lang, als Eduige in einer konzertanten Version von Händels **Rodelinda** im Stuttgarter Wilhelmatheater und als Phädra in Darius Milhauds **L'abandon d'Ariadne** in der Rathausoper Konstanz. Beim FESTIVAL DE ROYAUMONT in Frankreich sang sie mit **Les Talens lyriques** in Stefano Landis **La morte d'Orfeo**. In der Spielzeit 2018/19 war sie in der männlichen Hauptrolle des Enrico in der Wiederentdeckung **Idalide** von Luigi Cherubini am Theater Rudolstadt, sowie als 2. Dame in Mozarts **Zauberflöte** bei den Ettlinger Schlossfestspielen zu hören.



SOPHIE BAREIS Seleuce

In Böblingen geboren und auf der schwäbischen Alb aufgewachsen, nach vier Kinderjahren in Russland und elf Monaten Highschool in Shanghai, begann Sophie Bareis 2014 ein Musikstudium bei Professor Friedemann Röhlig an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Nach dem Bachelor und dem Master in Operngesang steht sie nun am Anfang ihrer jungen Karriere. Am Staatstheater Karlsruhe war sie in **Die lustigen Nibelungen** von Oscar Straus zu erleben, Mozarts Susanna sang sie in einem Projekt des jungen Kollektivs für Musiktheater Karlsruhe e.V. und auch als Adele aus Johann Strauss' **Fledermaus** stand sie schon auf der Bühne. Neben vielen weiteren Opernproduktionen und Projekten im Rahmen ihres Studiums widmet sie sich mit viel Freude dem Oratorien- und Ensemblegesang. So ist sie als Konzertsängerin aktiv und außerdem Mitglied des Festspielchors der INTERNATIONALEN HÄNDEL-FESTSPIELE Karlsruhe. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Deborah York, Melanie Maennl, Anna Bonitatibus, Regina Werner, Angela Denoke und dem Regisseur Stefan Herheim vervollständigen ihre Ausbildung. Sophie Bareis ist Stipendiatin der Yehudi Menuhin Live Music Now Stiftung Oberrhein e.V, des Richard-Wagner-Verband Ammersee und Finalistin im Internationalen Giulio-Perotti-Gesangswettbewerb.



LEOPOLD NICOLAUS Violine

Leopold Nicolaus wurde 1994 in Berlin geboren. Seinen ersten Geigenunterricht erhielt er im Jahr 2002. Ab 2005 besuchte er das musikbetonte Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium in Berlin, 2008 wechselte er für ein Jahr in das Weimarer Musikgymnasium Schloß Belvedere. Von 2010 bis 2012 erhielt er Privatunterricht bei Dragan Radosavievic, der Lehraufträge an der Universität der Künste (UDK) und Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin inne hat. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er Unterricht auf der modernen Geige. 2012 jedoch wechselte er zur Barockgeige und erhielt Privatunterricht bei Midori Seiler. Von 2013 bis 2016 studierte er Barockgeige an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Ab 2016 setzte er sein Studium bei Midori Seiler am „Mozarteum Salzburg“ fort. Außerdem nahm er an Meisterkursen von Sergio Azzolini, Stanley Ritchi, Alessandro Ciccolini, Jaap Ter Linden sowie Jordi Savall teil. Im August 2014 gewann Leopold Nicolaus mit dem von ihm mitgegründeten Ensemble **Tempora Felicia** beim Biagio-Marini-Wettbewerb den 2. Preis und den Publikumspreis sowie beim Internationalen H.I.F. Biber Wettbewerb 2015 den „WDR-Sonderpreis“ in der Kategorie Solist. Seit 2016 ist Leopold Nicolaus Mitglied im **BachCollectiv**, dem Residenzorchester der Köthener Bachfesttage. Außerdem ist er Konzertmeister des von ihm mitgegründeten Orchesters **WeimarBaroque**.



KAZUE HAMADA

Kazue Hamada erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von vier Jahren in Kagoshima (Japan). 1991 ist sie im Alter von zehn Jahren ins Jugendorchester des Südrundfunks Japan eingetreten. Zwischen 1999 und 2001 studierte sie Violine und Instrumentalpädagogik am Junior College der internationalen Universität von Kagoshima, wo sie ihren ersten Hochschulabschluss erhielt. Die ersten wichtigen Eindrücke der Alten Musik gewann sie über das Buch **Musik als Klangrede** von Nikolaus Harnoncourt. 2015 begann sie ein zweites Studium im Hauptfach Barockvioline bei Prof. Anton Steck an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Zwischen 2017 und 2018 wurde sie darüber hinaus als Stipendiatin des Erasmus-Austauschprogramms in die Klasse von Prof. François Fernandez und Prof. Ryo Terakado an dem Koninklijk Conservatorium in Brüssel aufgenommen. Nach Ende des Programms ging sie wieder nach Trossingen, wo sie ihr Studium Ende März 2019 abschloss. 2019 nahm sie an der 33. INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE teil.



VIOLA GRÖMMINGER

Viola Grömminger studiert derzeit im Masterstudiengang Historische Aufführungspraxis mit Hauptfach Barockvioline bei Gottfried von der Goltz an der Hochschule für Musik Freiburg, wo sie zuvor die Studiengänge Violine bei Anne Katharina Schreiber und Schulmusik sowie Klassische Philologie an der Albert-Ludwigs-Universität erfolgreich abgeschlossen hatte. Weitere Impulse erhielt sie auf Kursen wie der Ensemble-Akademie Freiburg, dem vielklang Tübingen, der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe und den Corsi internazionali di Musica Antica in Urbino, u. a. bei Susanne Scholz, Petra Müllejans (Barock) und Melise Mellinger (Neue Musik).

Ergänzend dazu sammelte sie Erfahrungen in freiberuflicher Tätigkeit im süddeutschen Raum. Projekte mit Alter und Neuer Musik führten sie zum Collegium Novum Zürich/Ensemble Contrechamps Genève und an die Oper Dijon. Daneben ist sie unterrichtend und als Dozentin beim iam e. V. tätig. Seit kurzem spielt sie außerdem im **Ensemble L'Éphémère** und geht ihrem großen Interesse für die Musik des frühen Barocks und der Renaissance im Ensemble **Flauto Consort** Freiburg nach, das sie mitbegründet hat.



CLAUDIA KOVACS

Claudia Kovacs wurde 1987 in Basel geboren. Nach dem Bachelorstudium bei Rafael Rosenfeld an der Hochschule für Musik Basel absolvierte sie das Masterstudium bei Christian Poltéra in Luzern.

Während ihrer Studienzeit begann sie sich intensiv mit der historischen Aufführungspraxis zu beschäftigen und erhielt Barockcellounterricht bei Martin Zeller an der Zürcher Hochschule der Künste.

Neben dem modernen Instrument hat das Barockcellospiel, solistisch wie auch als Ensemblemitglied des Barockorchesters **Kontra.Punkt** Salzburg, einen großen Stellenwert eingenommen. 2018 war sie Teilnehmerin der Ensemble Akademie Freiburg des Freiburger Barockorchesters, 2019 nahm sie an der 33. INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE in Karlsruhe teil. Claudia Kovacs unterrichtet an der Alten Kantonsschule in Aarau.



ELÍAS HOSTALRICH LLOPIS

Elías Hostalrich Llopis ist ein vielseitiger junger spanischer Musiker. Im Moment schließt er sein Studium in Chorleitung an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Prof. Beckert ab. In Karlsruhe brachte er unter anderem Kantaten von Johann Sebastian Bach, Benjamin Brittens **A Ceremony of Carols** oder Georg Friedrich Händels **Messiah** zur Aufführung. Er leitete die Choreinstudierung der Oper **Oráč a smrt** des tschechischen Komponisten Emil Viklickýs an der Hochschule für Musik.

Parallel studiert Elías Hostalrich Llopis an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart Cembalo beim Prof. Jörg Halubek. Elías wird regelmäßig als Cembalist und Organist von Orchestern und Kammermusikgruppen eingeladen.

Meisterkurse u. a. mit Simon Halsey und Hans-Christoph Rademann waren für ihn eine große Inspiration. Darüber hinaus durfte Elías mit dem Dresdner Kammerchor, dem Junges Vokalensemble Hannover, dem Universitätsorchester Gießen und dem Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim zusammenarbeiten. In seinem Heimatland studierte der aus Valencia stammende Elías Hostalrich Llopis Komposition und Klavier.

Nach 2017 nahm er 2019 bereits zum zweiten Mal am Cembalo-Kurs der INTERNATIONALEN HÄNDEL-AKADEMIE teil.